

Der Welt Spiegel

Illustr. Halb-Wochenschrift des Berliner Tageblatts



Gastfreiheit an der Küste von Alaska*).

Von Einar Mittelsten.

Ich war auf fürchterliche, unfahrbare Wege geraten, wo mich Eisflaunungen umgaben und der Schnee in ellenhohen Wellen lag; ich war müde und hungrig, und alles dies erhöhte meine schon vorher rasende Wut — es siedete in meinem Innern. Ich war so wütend, daß ich lodzte, der Kälte zum Trost.

Der Sturm beigte meine Wangen, Eiszapfen hingen in meinem Bart, und die Nase froh rief. Aber das mochte hingehen; man findet sich in so manches, wenn man hinreichend zornig ist. Aber abradern mußte ich mich, wie ein kleines Pferd, ich plagte mich mit dem Schlitten und schwang die Peitsche über meinen Hund, — „Räuberpad, Kanakillen, verdammtes Diebsgefinde! Ihr, wollt ihr wohl vorwärts, zieht!“

Die Hunde schüttelten sich ärgerlich und ließen ab und zu ein leises Gelläst als schwachen Protest gegen die harte Behandlung hören, jedoch das half nichts, es erhöhte nur meine Wut, die Peitsche pfiff, die Hunde heulten, ich suchte und schalt: „Ihr Räuber, Pack, widerwärtige Kötter, wollt ihr wohl ziehen, sonst schlage ich euch tot!“

Es klang ja schlimm, war aber doch nicht so böse gemeint, wenn ich auf die Hunde auch schimpfte wie nie zuvor. Denn es waren wirklich seltene Tiere, und nicht sie waren Diebsgefinde und Pack, nicht sie hatten sich vergangen, aber die Welt hatte sich gegen mich verschworen, und es erleichterte die bebrängte Brust, so schön seine Wut an etwas Lebendigen auszulassen — und die Hunde waren gerade bei der Hand. Es war arg — ja wohl, doch es wurde noch schlimmer, und jedesmal wenn meine Augen auf den Schlitten fielen, erhöhte sich meine Wut.

Denn gestern war er voll herrlicher Vorräte für Mann und Tier, und ich war Besitzer von dreißig Pfund Mehl, fünfzehn Pfund Speck, ein paar Pfund Sirup, mehr als einem halben Pfund Kaffee und zweihundert Pfund Walroßfleisch für die Hunde — jetzt aber, ja, jetzt war er leer, wenn man drei gefrorene Pfannkuchen nicht mitrednet — der Rest war weg, gestohlen!

„Pack,“ murmelte ich und gab dem Schlitten einen Ruck, daß meine Hunde sich erstaunt umwandten, um zu sehen, ob das bedeutete, daß wir anhalten sollten. Doch bald hatten sie an anderes zu denken; es währte kaum eine Sekunde, bis sie entbedenken, daß heute nicht mit mir

zu spaßen war, denn die Peitsche war sofort zur Stelle, sie sauste auf die Tiere nieder, sie heulten und winselten — ja, es war ein munterer Zug, der sich da an Alaskas rauher Küste hinschlangelte.

Oestern abend war ich nämlich auch hungrig, verstorben und müde gewesen; ich war eine Unzahl von Stunden — wie mir schien — mit dem Schlitten unterwegs, daß die Beine sich mechanisch bewegten. Dieses Wasser

gewöhnlich, so blieben sie stehen, schwanken ein wenig auf den Beinen, bevor sie sich in den Schnee warfen, trocken zusammen und rollten sich, mit der Schnauze unterem Schwanz, wie ein Bündel zusammen. Sie mußten ausruhen; so ließ ich sie denn liegen. Doch ich selbst bedurfte ja auch der Ruhe und ergriff froh die geringste Gelegenheit dazu. Aber es war so kalt, so kalt, deshalb legte ich mich zwischen die Hunde, wo sie am dichtesten lagen, um nicht zu erfrieren. Und die Tiere trocken dicht an mich heran, sie legten sich auf mich und leckten ab und zu mein Gesicht.

Auf einer dieser kurzen Rasten entdeckte ich, daß das Licht nicht mehr fern sein konnte, denn ich lag mit dem Ohr auf dem Eise und hörte etwas, das wie Schritte klang. In einem Nu war ich auf — was war das? Ich lauschte gespannt. Entweder mußte es ein Bär sein oder ein Wolf, der in der Dunkelheit umhergeschlich, oder auch waren es Menschen. Doch es war nichts zu sehen — ich lauschte wieder; sollten es wohl Menschen sein? Ja, wahrhaftig, ein Schlag war da draußen im Finstern zu hören, und die Stille der Nacht wurde durch schallendes Hundegell unterbrochen — hei, ihr Hunde, auf die Arbeit des Tages ist beendet!

Ich sah einen schwachen Schimmer von Licht, den dunklen Schattenriß eines Hauses, und ich sah Leute uns entgegenlaufen, von einer ganzen Koppel Hunde begleitet. „Halt, Hunde, halt, wir sind am Ziel!“

Aber den Befehl anzuhalten, hätte ich mir gut sparen können, denn die einheimischen Hunde fielen über die meinen her, sie kämpften, daß die Haare flogen, doch was machte das, es waren ja Eskimos um mich, und nachdem ich einem besonders aufdringlichen Hunde einen mächtigen Stoß gegeben hatte, marschirte ich meine Zugtiere hin

und überließ den Eskimos das übrige, denn ich hatte jetzt anderes zu tun und nahm meinen Kurs auf die kleine Hütte, indem ich wieder Leben in Nase und Ohren rief.

„Wo du kommen her?“ — „Du lange Schlitten fahren?“ — „Du müde?“ — „hungrig?“ — waren Fragen, mit denen meine Wirtseute mich überfielen, und ich beantwortete sie alle zugleich mit der Antwort eines müden Mannes: „Ach, laßt mich in Ruh' und haltet den Mund!“

Billige Hände spannten die Hunde aus, lösten die Stricke auf meinem Schlitten, trugen Proviant und Schlafsaat ins Haus, dort hinein, wohin ich eben gegangen war.

Es roch nicht gut da drinnen in der Hütte. Gelüftet? — nein, daran, glaube ich, hat man nicht gedacht, seit der Winter seinen Einzug hielt. Es wohnten eine Menge Menschen in dem niedrigen, winzig kleinen Raume drinnen, mindestens



Aus Litauen: Mutter und Kind.

Zeichnung von Julius Cohn-Turner, Offiziersstellvertreter, im Felde.

hätte mich aufgehalten, dann kam ich in tiefen, weichen Schnee, wo der Schlitten beinahe festsaß, und endlich, um allen Widrigkeiten des Tages die Krone aufzusetzen, verirrte ich mich in der Dämmerung. Ich mußte auf dem Eise lampieren, wo ich eben war, und erst als der Mond aufging, vermochte ich mich so weit zu orientieren, daß ich weiter konnte. Ein Zelt hatte ich nicht mit, und ich war zu erfroren, um ein Schneehaus zu machen, doch ich wußte, daß in der Nähe eine Eskimohütte lag, die erreicht werden mußte; ich spannte meinen Riemen also fester um den Leib, um den Hunger zu mildern, gab dem Schlitten einen tüchtigen Stoß, und es ging weiter.

Meine armen Hunde, es tat mir ordentlich leid um sie, waren ebenfalls fürchterlich müde, und ich mußte sie zwingen, vorwärts zu gehen; wurde der Schlitten aber zu schwer oder begegnete uns ein größeres Hindernis als

* Fräulein Luise Woll, als Uebersetzerin, stellt uns den folgenden Abschnitt aus dem demnächst erscheinenden Buche des berühmten Polarforschers zur Verfügung. Die Redaktion.